

Am Brunnen stand ein großer Hund,
Trank Wasser dort mit seinem Mund.

Da mit der Peitsch' herzu sich schlich

Der bitterböse Friederich;

Und schlug den Hund, der heulte sehr,

Und trat und schlug ihn immer mehr.

Da biss der Hund ihn in das Bein,

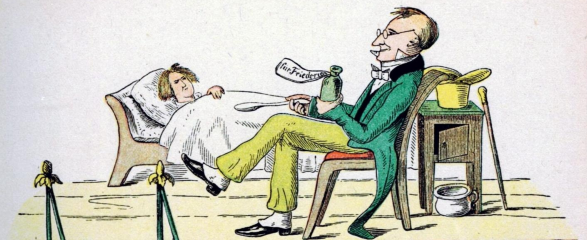
Recht tief bis in das Blut hinein.

Der bitterböse Friederich.

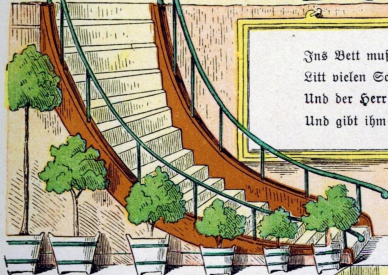
Der schrie und weinte bitterlich.

Jedoch nach Hause lief der Hund

Und trug die Peitsche in dem Mund.



In's Bett muß Friedrich nun hinein,
 Litt vielen Schmerz an seinem Bein;
 Und der Herr Doktor sitzt dabei
 Und gibt ihm bitt're Arznei.



Der Hund an Friedrichs Tischchen saß,
 Wo er den großen Kuchen aß;
 Aß auch die gute Leberwurst
 Und trant den Wein für seinen Durst.
 Die Peitsche hat er mitgebracht
 Und nimmt sie sorglich sehr in acht.



Ins Bett muss Friedrich nun hinein,

Litt vielen Schmerz an seinem Bein;

Und der Herr Doktor sitzt dabei

Und gibt ihm bitt're Arznei.

Der Hund an Friedrichs Tischchen saß.

Wo er den großen Kuchen aß;

Aß auch die gute Leberwurst

Und trank den Wein für seinen Durst.

Die Peitsche hat er mitgebracht

Und nimmt sie sorglich sehr in acht.